Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum

Protokoll

der 238. Sitzung der Vollversammlung am 7. März 2023

Ort: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, Stade

Zeit: 15:05 – 18:05 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
   1.1 Begrüßung und Feststellungen zur Sitzung
2. Regularien
8. Aktuelles aus der IHK
8.3 Sachstand Bauvorhaben „Am Schwingedeich“
3. Beschlussfassungen über
   3.2 Änderung der Sachverständigenordnung der IHK Stade
   3.1 Europapolitische Positionen der IHK-Organisation
4. Europas Rolle in der Welt - Wie bleiben wir auf Augenhöhe mit den Big Playern dieser Welt?
   David McAllister, MdEP
5. Vorstellung DIHK-Bundeskampagne Ausbildung
6. Konjunkturelle Lage im Elbe-Weser-Raum
7. Bericht über Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren im Landkreis Cuxhaven
   Christoph Reyelt, Sprecher Wirtschaftsjunioren im Landkreis Cuxhaven
8. Aktuelles aus der IHK
   8.1 Bericht des Präsidenten
   8.2 Bericht des Hauptgeschäftsführers
   8.3 Sachstand Bauvorhaben „Am Schwingedeich“
9. Berichte aus den Ausschüssen
10. Verschiedenes
    10.1 „Nachlese“ Neujahrsempfang am 11. Januar 2023
    10.2 Termine
    10.3 Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Präsident Kohlmann eröffnet die hybride Sitzung um 15:05 Uhr und begrüßt die Vollversammlungsmitglieder zur 238. Sitzung. Er begrüßt den Ehrenpräsidenten der Vollversammlung Lothar Geißler. Herr Kohlmann berichtet, dass sich der Ehrengast der Sitzung, Herr McAllister, MdEP, gegen 16 Uhr digital dazuschalten werde. Anschließend werden die Gäste der Sitzung sowie Christoph Reyelt, als Sprecher der Wirtschaftsjunioren Cuxhaven, willkommen geheißen.

Im nächsten Schritt stellt Herr Kohlmann kurz das VOTR-Abstimmungstool vor und bittet darum, dass alle an der Sitzung teilnehmenden Personen dieses Tool nutzen.

1.1.1 Ehrungen

Herr Kohlmann gratuliert der Firma Mohr GmbH in Dollern zu ihrem 75-jährigen Firmenjubiläum, dessen Geschäftsführer und Vollversammlungsmitglied Volker Mohr sich digital zur Sitzung dazu geschaltet hat.

1.1 Begrüßung und Feststellungen zur Sitzung

Präsident Kohlmann stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Vollversammlung sowie die fristgerechte Versendung der Tagesordnung an die Mitglieder der Vollversammlung fest.

Herr Kohlmann berichtet, dass die Teilnahme von Herrn McAllister zeitlich sehr eng getaktet sei. Das hat zur Folge, dass der Ablauf der Tagesordnungspunkte verändert werde. Zunächst wird TOP 8.3 „Sachstand Bauvorhaben „Am Schwingedeich“ behandelt, ehe dann zu den Beschlussfassungen übergegangen wird. Zunächst wird der Beschluss TOP 3.1 „Änderung der Sachverständigen Ordnung“ behandelt, wonach Herr Gerken dann zum TOP 3.1 „Europapolitische Positionen der IHK-Organisation“ ausführt. Die Mitglieder der Vollversammlung nehmen diese Änderung einstimmig zur Kenntnis.

Zur Tagesordnung wurden keine weiteren Anträge und Änderungen gestellt. Damit gilt die Tagesordnung als beschlossen.

Beschlussfähigkeit
Präsident Kohlmann führt zur Beschlussfähigkeit aus. Die Vollversammlung besteht aus 73 stimmberechtigten Mitgliedern und ist mit mindestens 37 stimmberechtigten anwesenden Mitgliedern der Vollversammlung beschlussfähig. Es sind aktuell 37 stimmberechtigte Vollversammlungsmitglieder anwesend, somit stellt Präsident Kohlmann die ordnungsgemäße Beschlussfähigkeit der Vollversammlung fest.

TOP 2: Regularien

Genehmigung des Protokolls der Sitzung der Vollversammlung am 8. Dezember 2022
Präsident Kohlmann weist auf das Protokoll hin, das am 16. Februar 2023 in Alfresco eingestellt wurde. Bisher gingen keine schriftlichen oder mündlichen Anmerkungen dazu ein. Nach dem Beschluss wird das Protokoll auch auf der Webseite der IHK Stade zur Verfügung gestellt.

Die Vollversammlung der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum beschließt das Protokoll der Sitzung am 8. Dezember 2022 in der vorliegenden Fassung.

An der Abstimmung über das Protokoll haben nachweislich insgesamt 35 stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung teilgenommen. Die Vollversammlung fasst mit 34 Zustimmungen, keiner Ablehnung und einer Enthaltung den o. g. Beschluss.

TOP 8: Aktuelles aus der IHK

8.3 Sachstand Bauvorhaben „Am Schwingedeich“

Herr Kohlmann berichtet, dass in der letzten Bauausschusssitzung am 20. Januar 2023 drei Anbieter ihre Konzepte vorgestellt hätten. Der Bauausschuss habe sich im Anschluss intensiv mit Hilfe einer Bewertungsmatrix sowie Vor-Ort-Terminen für einen Anbieter entschieden. Dieses Votum stellte Herr Lempke, Vorsitzender des Bauausschusses, den Präsidiumsmitgliedern am 6. Februar 2023 vor. Das Präsidium begrüßte die Vorgehensweise ausdrücklich und bekräftigte Herrn Lempke, stellvertretend für den gesamten Bauausschuss, im weiteren Vorgehen. Da Herr Lempke nicht an der Sitzung der Vollversammlung teilnehmen kann, erklärt Herr Dr. Schröder (Mitglied des Bauausschusses) den Mitgliedern der Vollversammlung die Vorgehensweise.

Herr Dr. Schröder startet mit einem kurzen Überblick über die letzten Monate. Seit Mitte November wurden die eingegangenen Angebote vom Ingenieurbüro schüch & cassau und dem Hauptamt ausgewertet und verglichen. Die Angebote wurden mithilfe einer Bewertungsmatrix bewertet. Gemeinsam mit Herrn Esch vom Ingenieurbüro schüch & cassau und dem Bauausschuss wurden am 20. Januar 2023 Pitches mit den Bietern abgehalten, in welchen die Anbieter Zeit zur Vorstellung ihrer Konzepte hatten. Dafür wurde eine Entscheidungsvorlage seitens des Hauptamtes vorbereitet. Der Bauausschuss definierte für sich die zentralen Themenschwerpunkte für die Bewertung:

- Lageplan (Grundriss)
- Schallschutz zur Durchführung von Prüfungen und Seminaren
- Klima- und Lüftungsanlagen
- Außenanlagen, Verbindungsbau zum Bestandsgebäude
- PV-Anlagen und Grünbedachung

Im nächsten Schritt erläutert Herr Dr. Schröder die Entscheidungsmatrix, mit der die Anbieter bewertet wurden. Die Oberbegriffe gliedern sich in formale Anforderungen, der Wirtschaftlichkeit, dem eigentlichen Gebäude und der Gestaltung sowie weiteren Kriterien zum Anbieter und der Bauart. Herr Dr. Schröder berichtet, dass sich der Bauausschuss anhand dieser Entscheidungsmatrix am 27. Januar 2023 für einen Anbieter entschieden habe und dieses Votum dem Präsidium am 6. Februar vorgestellt habe. Zum Ende hin stellt Herr Dr. Schröder das Konzept der Firma Brockhaus vor und berichtet, dass die Investitions- und Finanzierungsübersicht, die von der Vollversammlung bereits beschlossen wurde, eingehalten werde.

Herr Dr. Schröder fasst die Bauweise nochmal zusammen und dankt für die Aufmerksamkeit. Die Vollversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Frau Schalow fragt, ob die Photovoltaikanlage gemietet oder gekauft werde und ob die gewonnene Energie in das öffentliche Netz eingespeist werde.

Herr Dr. Schröder erklärt, dass die Anlage gekauft wird und die Anlage im Vollbetrieb einen Großteil des eigenen Energiebedarfs des Neubaus decken wird.

Die Mitglieder der Vollversammlung nehmen den Bericht zustimmend zur Kenntnis und Herr Kohlmann dankt Herrn Dr. Schröder für die Ausführungen.

TOP 3: Beschlussfassungen über

3.2 Änderung der Sachverständigenordnung der IHK Stade

Herr Kohlmann leitet in die Beschlussfassungen ein. Die IHK Stade kann Sachverständige für bestimmte Sachgebiete öffentlich bestellen und vereidigen. Die öffentliche Bestellung ist ein Gütesiegel für das Vorliegen einer besonderen Sachkunde. Die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHK Stade veröffentlicht die IHK in ihrer Zeitschrift „Wirtschaft-Elbe-Weser“ und auf der Homepage. Da dies allein aber nicht mehr zeitgemäß ist, soll die Sachverständigenordnung geändert werden. Herr Thiel führt zum Beschluss aus.

Herr Thiel erklärt den Begriff des Sachverständigen und macht eine Abgrenzung zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Diese werden bei der IHK Stade vereidigt und ernannt und nach der Bestellung in der Wirtschaft-Elbe-Weser (Zeitschrift der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum) und auf der Homepage der IHK Stade veröffentlicht. Zusätzlichen sollen die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auch im bundesweiten Online-Sachverständigenverzeichnis unter www.svv.ihk.de erscheinen. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige müssen bisher einen Antrag annehmen, um im Sachverständigenverzeichnis zu erscheinen. Mit der Änderung der Sachverständigenordnung würde die Vollversammlung der IHK Stade eine eigene Rechtsgrundlage zur Veröffentlichung der Kontaktdaten des Sachverständigen schaffen, sodass eine Einwilligung nicht mehr erforderlich wäre. Das Verfahren ist bundesweit abgestimmt und soll auch IHK-übergreifend lückenlos gefahren werden. Herr Thiel ergänzt, dass das Sachverständigenverzeichnis lückenlos und für jedermann einsehbar sei und alle von der IHK öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen abbilde.

Die Vollversammlung der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum beschließt die Satzung zur Änderung der Sachverständigenordnung der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum vom 8. Dezember 2015.

An der Abstimmung über den Genehmigungsbeschluss haben nachweislich insgesamt 33 stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung teilgenommen. Die Vollversammlung fasst mit 33 Zustimmungen, keiner Ablehnung und keiner Enthaltung den o. g. Beschluss.

3.1 Europapolitische Positionen der IHK-Organisation

Herr Kohlmann leitet in die europapolitischen Positionen der IHK-Organisation ein und erklärt, dass die politische Interessenvertretung der IHK-Organisation in und für Europa über die DIHK sowie über die IHK-Nord mit ihren Vertretungen bei der Europäischen Union („Brüsseler Büro“) erfolge. Herr Kohlmann ergänzt, dass im Jahr 2022 die Aktualisierung des europapolitischen Positionspapiers der IHK-Organisation gestartet worden wäre. Der Volkswirt der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, Herr Gerken, hat dazu am 28. Februar 2023 eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

Herr Gerken leitet in das Thema mit einer Übersicht der Rechtsakte der EU im Jahr 2021 ein. Er hält fest, dass die Vielzahl an Normen und Vorgaben die Unternehmen vor immense bürokratische Herausforderungen stelle. Zudem steige der Detaillierungsgrad der Regelungen und die Anwendungsbereiche von Richtlinien, Verordnungen sowie nationaler Regelungen werden komplexer, teilweise ohne explizit Bezug aufeinander zu nehmen. Die Folge sei, dass es bei den Unternehmen zu einer erheblichen Rechtsunsicherheit und

damit zu einem hohen Zeit- und Beratungsaufwand komme, der sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg auswirke, sowie das Arbeitsvolumen neuer Gesetze, Richtlinien und Verordnungen schränken die hiesigen Unternehmer ein. Er geht auf die im Jahr 2021 erhobenen Zahlen ein: Es gab 55 neuen Verordnungen und Richtlinien, 27 Änderungen der bestehenden Rechtsakte, 80 Delegierten Verordnungen sowie rund 140 Änderungen an delegierten Rechtsakten.

Die IHK-Organisation wird weiterhin in Brüssel und Straßburg auf die EU-Gesetzgebung einwirken. Grundlage für ihr Handeln sind die Europapolitischen Positionen der IHK-Organisation.

Weiter führt Herr Gerken die Bedeutung der Europapolitischen Positionen der IHK-Organisation aus. Sie seien die Grundlagen für Stellungnahmen, Gespräche mit der Politik und Denkanstöße in zahlreichen Politikfeldern. Die Positionen seien elementar für die IHK-Arbeit in Deutschland sowie in der EU. Herr Gerken erklärt weiter, dass die Europapolitischen Positionen viele Themen der europäischen Wirtschaftspolitik abdecke. Die Bandbreite reiche von B wie Binnenmarkt über Energie, Klima und Umweltschutz bis hin zu Z wie EU-Zollrecht. Oberthemen sind unteranderem: EU-Binnenmarkt, Mittelstandspolitik, Industrie und Innovation, Energie und Klima, Umwelt, Regional- und Strukturpolitik, Europäisches Wirtschaftsrecht, Verkehr und Mobilität, etc.
Die Positionen sind eher allgemein und offen formuliert, damit die IHK-Organisation im Bedarfsfall schnell reagieren, verschiedene Sachverhalte darunter bündeln und sich zur Europapolitik äußern kann. Die alte Fassung sei von 2019, berichtet Herr Gerken. Seitdem hat Kommissionspräsidentin Frau von der Leyen viele Ideen und Vorhaben auf den Weg gebracht. Darüber hinaus sind die Positionen vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, den aktuellen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der zu bewältigenden Transformationen der deutschen Wirtschaft durch Digitalisierung und Anforderungen zur Klimaneutralität in den letzten Wochen und Monaten aktualisiert worden.

Herr Gerken fasst die wesentlichen Änderungen der Positionen zusammen:

- Sprachliche Überarbeitung und punktuelle Ergänzungen hat es in allen Kapiteln gegeben.
- Außerdem werden an mehreren Stellen Mehrheits- und Mindermeinungen dargestellt (dazu ist die IHK-Organisation verpflichtet).
- Aufnahme der Positionen zum Green Deal – viele Kapitel der Positionen sind davon wesentlich betroffen
- Aufnahme der „Sustainable Finance“, welches sich in erster Linie mit der EU-Taxonomie auseinandersetzt. Die Taxonomie soll festlegen, was „grüne“ und was „braune“ Produktion ist und sowie Investitionen in „grüne Wirtschaft“ lenken.
- Ebenfalls neu ist das Kapitel „Medien und Kommunikation“. Fairer Wettbewerb sowie die Sicherung eines unabhängigen Mediensystems und der Pressefreiheit sind dafür wichtig

Herr Gerken stellt ausgewählte Positionen im Anschluss in den Blickpunkt. Er berichtet, dass im Bereich der Mittelstandspolitik die Ausweitung der EU-KMU-Definition nötig ist, um den Interessenkreis rund um die Fördermaßnahmen für KMUs zu erhöhen. Außerdem fordert die IHK-Organisation den Bürokratieabbau und die Berichtspflichten zu reduzieren sowie die Hürden im Binnenmarkt abzubauen und digitale Infrastrukturen auszubauen. Im Bereich der Energiewende unterstreicht die IHK-Organisation neben der der Forderung zu mehr erneuerbarer Energien auch die Bedeutung des Wasserstoffsektors. Ferner sollen

auch die Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden (wie z. B. durch Anpassung der FFH-Richtlinie oder der Präklusion). Des Weiteren fordert die IHK-Organisation die Wettbewerbsfähigkeit, gerade im Hinblick auf den Klima- und Umweltschutz, zu sichern sowie die Förderung der Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Die Kernbotschaft, die sich nahezu durch alle Kapitel der Positionen ziehe, laute: „Vereinfachen, beschleunigen, ausbauen“, hält Herr Gerken fest.

Zum Ende hin ergänzt Herr Gerken, dass die Europapolitischen Positionen der IHK-Organisation in allen Fachbereichen der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum behandelt würden. Im Präsidium, der Vollversammlung und den Fach- und Regionalausschüssen würden diese vorgestellt.

Herr Uwe Leonhardt empfiehlt, die Position über den Ausbau der erneuerbaren Energien nochmal zu verstärken und dem Bund und den Ländern eine klare Anwendung vorzulegen. Des Weiteren fordert er die elektronische Bauakte. Außerdem unterstreicht Herr Leonhardt den Appell von Herrn Gerken, dass jegliche Beschleunigungsverfahren mit Sachstand und Professionalität angegangen werden sollten.

Die Vollversammlung der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum beschließt, den Europapolitischen Positionen 2023 der IHK-Organisation zuzustimmen.

An der Abstimmung über den Genehmigungsbeschluss haben nachweislich insgesamt 30 stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung teilgenommen. Die Vollversammlung fasst mit 30 Zustimmungen, keiner Ablehnung und keiner Enthaltung den o. g. Beschluss.

Europapolitische Positionen der IHK-Organisation –
Bericht zum Inflation Reduction Act

Herr Kohlmann berichtet, dass im August 2022 der US-Kongress den Inflation Reduction Act – kurz IRA – verabschiedet habe. Dieses Investitionsprogramm soll die US-Wirtschaft ankurbeln und gleichzeitig ihre Resilienz erhöhen. Neben Infrastrukturmaßnahmen werden auch Umweltschutz- und Klimaschutzmaßnahmen ergriffen. Herr Prien ist Trainee der DIHK und wurde für drei Monate an die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum versandt und beleuchtet die Chancen und Herausforderungen des IRA.

Anfangs erklärt Herr Prien, dass das amerikanische Investmentprogramm ein Volumen von über 430 Mrd. $ umfasse, welche für Infrastruktur, den Ausbau des Sozialstaats und für den Klimaschutz vorgesehen seien. Finanziert werden solle der IRA durch eine Kombination aus neuer Unternehmenssteuer, verstärktem Steuervollzug und einer Reform der Preisgestaltung für verschreibungspflichtige Medikamente. Der IRA, so Herr Prien, habe die wirtschaftspolitischen Ziele, die Reindustrialisierung der USA voranzubringen, die „Vormachtstellung“ im Energiebereich auszubauen sowie eine Antwort auf Chinas Hegemonialanspruch in Technologie und Wirtschaft zu definieren. Neben den wirtschaftspolitischen Zielen würden im Bereich der klimapolitischen Ziele die Energiekosten gesenkt und die Dekarbonisierung der Wirtschaft um 40 Prozent bis 2030 vorangetrieben werden, fasst Herr Prien zusammen.

Anschließend geht Herr Prien auf die Gefahren des IRA für Deutschland und Europa ein. Dass die amerikanischen Absatzmärkte für deutsche und europäische Unternehmen zum Teil wegfallen würden und die Abwanderung der Produktion vorangetrieben würde, sei eine Gefahr für die Wettbewerbsfähigkeit. Das sei beispielweise auf die Steuererleichterungen bei Klimabedingungen in Amerika zurückzuführen. Bei Investitionsausgaben in

Bezug auf Solar- und Windanlagen gibt es für die amerikanischen Unternehmen eine Gutschrift in Höhe von bis zu 6 Prozent. Steuervergünstigungen bis zu 70 Prozent gewährt die amerikanische Politik bei Investitionen in beispielsweise strukturschwachen und fossilreichen Regionen. Auch die Local-Content-Klausel birgt ihre Gefahr für europäische Länder. Denn diese besagt, dass amerikanische Unternehmen sich verpflichten, ihre Produktion in den USA oder in Ländern mit Freihandelsabkommen zu errichten.

Die Europäische Antwort auf den IRA sei der sogenannte „Green Deal Industrial Plan". Der Zugang zu Finanzmittel solle verstärkt werden sowie ein Kompetenzaufbau erfolgen, um Arbeitskräfte für die Europäische Union zu gewinnen. Dies beinhaltet die Überwachung von Angebot und Nachfrage sowie einen Fast-Track für Migranten. Aus der Antwort der EU geht außerdem hervor, dass sie sich für einen offeneren Handel sowie insbesondere für resiliente Lieferketten ausspreche. Herr Prien merkt an, dass die Zeit dränge, denn Big-Player wie Audi, Tesla oder Northvolt würden sich Richtung USA orientieren.

Herr Prien beendet seinen Vortrag mit einem Zitat zum Green Deal von DIHK-Präsident Peter Adrian: „Ob das Programm wirklich eine neue Agenda für Wettbewerbsfähigkeit setzt oder nur bisherige Programme unter einem neuen Namen fortführt, muss sich erst noch zeigen. Bislang seien die Konturen des Planes „noch zu unscharf"."

Die Mitglieder der Vollversammlung nehmen den Bericht zustimmend zur Kenntnis und Herr Kohlmann dankt Herrn Prien für die Ausführungen.

TOP 4: Europas Rolle in der Welt – Wie bleiben wir auf Augenhöhe mit den Big Playern dieser Welt?

Herr Kohlmann bedankt sich auch im Namen der Mitglieder der Vollversammlung für die digitale Teilnahme von Herrn McAllister, um mit ihm über die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen auf dem Brüsseler Parkett zu sprechen. Er leitet in den Impulsvortrag von Herrn McAllister ein und stellt die Frage in den Raum: Wie bleiben wir auf Augenhöhe mit den Big Playern dieser Welt?

Herr McAllister richtet seinen Blick zuerst auf die Ukraine. Er appelliert an die EU, gemeinsam mit den internationalen Mitstreitern alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um der Ukraine im Kampf um ihr Land und ihre demokratischen und freiheitlichen Werte zu helfen. Er untermalt diesen Appell mit den von der EU kürzlich verabschiedeten Sanktionspaketen, wie etwa den zusätzlichen Ausfuhr- und Einfuhrverboten oder die weiteren Einschränkungen im Finanzsektor.

Die EU müsse einen stärkeren Fokus auf multilateralen Themen setzen. Dazu gehöre beispielsweise die Unterstützung der notwendigen Reformen der UN, ebenso wie die Modernisierung wichtiger Institutionen wie der Weltgesundheits- und der Welthandelsorganisation. Darüber hinaus habe die Kommission angekündigt, dass die EU auch weiterhin neue Allianzen mit Drittländern aufbauen und die Zusammenarbeit mit multilateralen Organisationen sowie anderen Akteuren, insbesondere denjenigen, mit denen sie demokratische Werte teilt, intensivieren werde, erklärt Herr McAllister.

In Sachen gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik betont Herr McAllister, dass die EU viel stärker an ihrer strategischen Souveränität arbeiten müsse. Bereits im Jahr 2020 wäre der „Strategische Kompass" von der EU beschlossen worden, erklärt Herr McAllister. Der „Strategische Kompass" greife ein breites Spektrum politischer und wirt-

schaftlicher, militärischer sowie hybrider Risiken auf. Dazu gehörten, neben dem russischen Angriffskrieg, beispielsweise auch die militärischen Aktionen im Südchinesischen Meer, staatlich gesponserte Desinformationskampagnen, internationaler Terrorismus oder die Folgen des Klimawandels. Herr McAllister fordert einen europäischen Fahrplan zum Aufbau einer europäischen Verteidigungs- und Sicherheitsunion, um die strategische Souveränität Europas zu festigen. Gerade weil inzwischen die reale Gefahr bestünde, dass nicht mehr die Stärke des Rechts, sondern das Recht des Stärkeren regiere.

Zum Thema Energiepolitik berichtet Herr McAllister, dass das Maßnahmenpaket „REPowerEU“, welches im Mai 2022 von der Europäischen Union vorgelegt wurde, den europäischen Energiemarkt diversifizieren und die Erzeugung von sauberer Energie erleichtern solle.

Abschließend betont Herr McAllister, dass die Europäische Union deutliche Signale zur Entlastung an kleine und mittlere Unternehmen senden müsse. Auch aufgrund des US Inflation Reduction Act (IRA) und ähnlicher Investitionsplänen aus China, Japan und anderen Staaten, benötige die europäische Wirtschaft klare Ziele der Kommission, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Er macht deutlich, dass die Europäische Union eine der führenden Wirtschaftsmächte der Welt sei, aber nun die Abkommen mit Mercosur und ASEAN einfordern und vorantreiben müsse, um die eigene wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit zu sichern. Er ruft die IHK-Organisation auf, deutlich Stellung zu beziehen, gerade weil die anstehende Europawahl im Frühjahr 2024 der limitierende Faktor sei.
In diesem Zusammenhang sieht er den aktuellen Entwurf zu einem Lieferkettengesetz für eine unverhältnismäßige Mehrbelastung sowie einen klaren Nachteil im internationalen Wettbewerb

In der anschließenden offenen Diskussion beteiligen sich Herr Leonhardt, Herr Dr. Trabandt und Herr Machulez-Hellberg. Es wird der Dialog zwischen der IHK und Herrn McAllister gelobt. Gefordert wird, dass das Lieferkettengesetz vereinfacht werde, den Bürokratieabbau, klare Handlungsfäden zwischen den europäischen Ländern sowie einen verstärkten Dialog mit den Politikern. Herr von Speßhardt unterstreicht die Forderungen und hält fest, dass nun nur noch knapp 12 Monate verbleiben würden, um wichtige Handelsabkommen zu schließen, ehe dann im Jahr 2024 neu gewählt werde. Er erklärt, dass auch die IHK Stade im Dialog mit der IHK-Organisation klar Position beziehen werde.

Herr Dr. Trabandt erkundigt sich nach der Neuordnung des Strommarktdesigns in Bezug auf den Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich. Die Frage hat ihm Herr McAllister inzwischen schriftlich beantwortet. Seine Rückmeldung wurde mit dem Protokoll auf der Plattform „Alfresco“ den Mitgliedern der Vollversammlung zur Verfügung gestellt.

Herr Kohlmann bedankt sich bei Herrn McAllister für die Zeit und die wertvollen Impulse und freut sich auf ein baldiges Wiedersehen.

TOP 5: Vorstellung DIHK-Bundeskampagne Ausbildung

Um dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken, gebe es zahlreiche Maßnahmen, so Präsident Matthias Kohlmann. Auf IHK-Ebene gibt es bereits die erfolgreichen Kampagnen „Moin-Future“, die IHK-Lehrstellenbörse oder die Azubi-Speeddatings. Nun gibt es von Seiten der DIHK eine neue Bundeskampagne in Bezug auf die duale Ausbildung, die Herr Immken vorstellt.

Herr Immken berichtet über die Kampagne „Moin Future“. Er merkt an, dass die Kampagne seit 2018 erfolgreich laufe. Die Kampagne, die in Kooperation mit den niedersächsischen IHKs läuft, soll Auszubildende und Ausbildungsberufe in den Vordergrund stellen. Unter anderem wird per Blogbeiträgen und Videos auf der Homepage (https://moin-future.de/elbeweser/) und auf Instagram die Zielgruppe angesprochen. Aber auch Ausbildungsunternehmen können über diese Plattformen über ihr Ausbildungsangebot berichten. Ebenso werden Termine, wie z. B. Messen, Tage der offenen Tür, Speed-Datings etc. dort veröffentlicht. Herr Immken fasst zusammen, dass die Kampagne „Moin Future“ von echten Geschichten aus der Praxis lebe.

Anschließend stellt Herr Immken die Bestandteile der bundesweiten Kampagne „Bundeskampagne Ausbildung“ vor. Es gibt Azubibotschafter, insgesamt 8 Influencer/innen die aus 200 Bewerbungen aus ganz Deutschland mit Hilfe eines Bewerbungsprozess gecastet wurden. Ziel dieser DIHK-Kampagne soll sein, das Lebensgefühl Ausbildung an angehende Azubis und Eltern zu vermitteln. Die Azubibotschafter sind das Gesicht dieser Kampagne und sollen immer wieder in den Social-Media-Plattformen auftauchen. Die Landingpage (ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de) bietet Videos, Informationen und Wegweiser zu den Ausbildungsberufen sowie weiterführende Links zu den regionalen IHKs. Die Kampagne wird einheitliche Werbematerialien für die IHKs in ganz Deutschland vorbereiten, die jede IHK dann für sich selbst aber auch für die Mitgliedsunternehmen und Partner in den verschiedensten Plattformen nutzen kann, um so möglichst viel Aufmerksamkeit für die gemeinsame Kampagne zu erlangen.

Am 9. März ist der TikTok-Kanal der DIHK-Bundeskampagne Ausbildung online gegangen. Herr Immken berichtet, dass dort 80 Prozent der Zielgruppe zu finden sei. Auf der Landingpage soll kurzfristig auch die Verzahnung zu der Lehrstellenbörse geschaffen werden.

Herr Immken bekräftigt die Unternehmen mitzumachen. Jeder der möchte, bekommt Werbe-Materialien zur Verfügung gestellt. Ganz nach dem Motto: Je mehr mitmachen, desto größer wird die Kampagne. Auch die Kampagne „Moin Future“ wurde kurzerhand optisch so angepasst, dass die Verzahnung zur Bundeskampagne zu erkennen ist.

Die Mitglieder der Vollversammlung nehmen den Bericht zustimmend zur Kenntnis und Herr Kohlmann dankt Herrn Immken für die Ausführungen.

TOP 6: Konjunkturelle Lage im Elbe-Weser-Raum

Herr Kohlmann erklärt, dass die heute besprochenen Maßnahmen und Entscheidungen unmittelbare Auswirkungen auf den Elbe-Weser-Raum hätten. Herr Gerken führt aus, dass im Herbst 2022 die Erwartungen auf dem Tiefststand gewesen wären. Ein milder Winter und volle Gasspeicher zum Jahresende 2022 hätten den Unternehmen aber einige Sorgen genommen. So schlimm, wie zuvor erwartet, sei es nicht gekommen. Die Stimmung der Unternehmen im Elbe-Weser-Raum habe sich zum Jahresende verbessert.

Anschließend blickt Herr Gerken auf die einzelnen Branchen: Die Bekleidungseinzelhändler hätten ein zufriedenstellendes Weihnachtsgeschäft verbuchen können - sie hätten ihre Umsätze steigern und die Ertragslage verbessern können. Maschinenbau und Elektrotechnik profitierten von einer höheren Nachfrage aus dem Ausland. Positive Signale kämen zudem von den Banken. Er dämpft aber gleichzeitig die positiven Nachrichten und unterstreicht dies mit dem Hinweis, dass sich die Wirtschaft in einer Stagflation befinde (wirtschaftliche Stagnation bei gleichzeitig hoher Inflation).

Zu den gestiegenen Erwartungen erklärt Herr Gerken, dass weniger Unternehmen als im Herbst, aber dennoch mehr als jedes zweite (53 Prozent; zuvor: 81 Prozent) von einem eher ungünstigeren Geschäftsverlauf ausgehen würden. Statt tiefer Rezession erwarte uns in diesem Jahr eher eine Seitwärtsbewegung, erklärt Herr Gerken.

Herr Gerken ergänzt, dass weiterhin ein unsicheres Umfeld aus Ukrainekrieg, Inflation, Konsumzurückhaltung, Fachkräftemangel und wirtschaftlicher Abkühlung bestehe. Die Energie- und Rohstoffpreise blieben das größte Geschäftsrisiko, auch wenn die Betroffenheit im Vergleich zum Vorquartal etwas nachgebe (80 Prozent; zuvor: 87 Prozent). Eine Entwarnung sei das aber nicht. Nach wie vor gebe es auf den Beschaffungsmärkten Schwierigkeiten. Einige Unternehmen berichteten von einem höheren Logistikaufwand, teilweise sei die Materialverfügbarkeit weiterhin eingeschränkt. Und auch die Energiekosten blieben auf einem hohen Niveau, erklärt Herr Gerken. Ferner sieht er Eigenkapitalrückgänge, einen erschwerten Zugang zu Fremdkapital und nicht zuletzt durch die gestiegenen Zinsen eine höhere Fremdkapitalbelastung. Damit drohten Finanzierungsschwierigkeiten, die alle Unternehmen in den Investitionsmöglichkeiten einschränken könnten. Herr Gerken sieht außerdem, dass hohe Energie- und Rohstoffpreise sowie ein insgesamt höheres Preis- und Zinsniveau die Unternehmen einschränken würden. Im Jahresverlauf habe sich die Finanzsituation in den Betrieben verschlechtert. Glücklicherweise sei das Risiko von Insolvenzen auf einem niedrigen Niveau, stellt Herr Gerken fest.

In den kommenden zwölf Monaten würden 25 Prozent der Betriebe mehr investieren wollen – im Vergleich zum Herbst sei das ein schwaches Plus von 3 Prozentpunkten. Mit 36 Prozent wollen im gleichen Zeitraum deutlich mehr ihre Investitionen zurückfahren. Rund ein Fünftel der Betriebe gibt zudem an, geplante Investitionen aufgrund der Kostenbelastung zurückzustellen. In erster Linie gehe es darum, Ersatzbedarfe zu realisieren, Prozesse zu rationalisieren und dem Umweltschutz gerecht zu werden merkt Herr Gerken an.

Zur Preisbremse der Strom- und Gaspreise führt Herr Gerken aus, dass sich die Lage und Erwartungen im IV. Quartal verbessert hätten, was laut Herrn Gerken auch mit den zum Jahreswechsel aufgesetzten Energiepreisbremsen zu tun habe. Als Grund für die noch nicht spürbare Entlastung hält Herr Gerken fest, dass für einen Großteil der Betriebe die Preisbremsen erst ab März greifen würden (dann aber auch rückwirkend für Januar und Februar) und somit im kommenden Quartal zu spüren sein werden.

Zum Ende hin leitet Herr Gerken in den offenen Austausch über und bittet die Mitglieder der Vollversammlung um ihre Einschätzung zur aktuellen wirtschaftlichen Lage.

Herr Dr. Schröder teilt mit, dass im Bereich des Gewerbebaus die Nachfrage nach wie vor groß sei, gerade im Raum Hamburg. Die Gaspreise hätten bei ihm eine höhere Relevanz als die Strompreise, wobei er die Auswirkungen der Bremse noch nicht spüre.

Herr Dr. Pape hält fest, dass wir sozialpolitisch auf eine Katastrophe zusteuern würden, da die Baukosten und Grundstückskosten zu hoch seien. Ferner seien z.B. Wärmepumpen nicht lieferbar. Er sieht zukünftig eine Verschiebung von Materialengpässen zu Fachkräfteengpässen. Herr von Speßhardt bekräftigt die Position von Herrn Dr. Pape und ergänzt, dass Herr Dr. Pape nun Mitglied im DIHK-Ausschuss für Bau- und Immobilienwirtschaft sei.

Herr Born geht auf den Wohnungsbau ein und konstatiert, dass aus seiner Sicht das Ziel der Bundesregierung, 400.000 neue Wohnungen zu schaffen, verfehlt werde

Herr Machulez-Hellberg geht auf das Themenfeld energetische Sanierung ein. Die Fördersumme, die durch die energetischen Sanierungen bei ihm im Betrieb aufgerufen wurde, stünde in keinem Verhältnis zu den anstehenden Investitionen. Zudem würde die Beantragung der Förderung auch einen großen Bürokratieaufwand mit sich bringen.

Herr Beier gibt den Hinweis, dass die Zahl der im letzten Jahr durchgeführten Zwangsversteigerungen gestiegen sei und man daraus ableiten könne, dass das Krisenmanagement der Banken funktioniere.

Herr Kohlmann dankt Herrn Gerken für den Vortrag sowie den Mitgliedern der Vollversammlung für den offenen Austausch.

TOP 7: Bericht über Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren Cuxhaven

Herr Freyer (Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren seit 2021) von den Wirtschaftsjunioren berichtet über die Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren. Neben Kamingesprächen mit dem OB Cuxhaven und einem gemeinsamen Seminartag wurde auch „ein Tag Azubi“ durchgeführt. Für dieses Jahr planen die Wirtschaftsjunioren Gespräche mit dem niedersächsischen Ministerium, Betriebsbesuche und die Unterstützung der regionalen Tafel.

TOP 8: Aktuelles aus der IHK

8.1 Bericht des Präsidenten

Herr Kohlmann berichtet von seinem Besuch der Januargesellschaft der Wittwen- und Statutenkasse in Bremen am 9. Januar 2023. Dort hielt er vor 120 Gästen, die aus Präsidenten der umliegenden IHKs sowie Hauptgeschäftsführern und Mitgliedern der Wittwen und Statutenkasse bestanden, ein Grußwort. Die Januargesellschaft ist der traditionelle Jahresauftakt der Mitglieder der Wittwen- und Statutenkasse der Handelskammer Bremen.

Am 20. Januar 2023 erfolgte der Rammschlag, der offizielle Startschuss für den Bau des neuen Anlegers für verflüssigte Gase in Stade am Stader Hafen. Weitere Teilnehmer waren neben Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies und Umweltminister Christian Meyer auch Präsident Matthias Kohlmann. Ende 2023 soll bereits die erste FSRU anlegen.

Die konstituierende Sitzung der Vollversammlung der DIHK fand am 24. Januar in Berlin statt. Herr Adrian wurde als Präsident sowie Herr Dr. Wansleben als Hauptgeschäftsführer im Amt bestätigt. Ferner wurde über die Satzungen und Grundsätze der DIHK gesprochen (Finanzsatzung, Beitragsordnung etc.) Herr Kohlmann ist erstmals ab diesem Jahr im Präsidium der DIHK vertreten.

Am 22. Februar 2023 fand der Parlamentarische Abend der IHKN in Hannover statt. Unter dem Jahresmotto der IHK Niedersachsen (IHKN) „Mutig in Zeiten des Wandels – Niedersachsens Wirtschaft zukunftsfest gestalten“ kamen rund 200 Gäste aus Landespolitik und Wirtschaft ins Brauhaus Ernst August in Hannover. Aus der Vollversammlung der IHK Stade nahmen teil: Matthias Albers, Timm Grotheer, Matthias Kohlmann, Uwe Leonhardt, Reiner Wohlers, Wolfgang Reichelt, Wolfgang Krippendorf,

Die Berichte von Herrn Kohlmann werden von den Mitgliedern der Vollversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen.

8.2 Bericht des Hauptgeschäftsführers

Herr von Speßhardt berichtet über den aktuellen Stand zur Neubesetzung der Geschäftsstellenleitung in Cuxhaven. Ende Januar hat der damalige Geschäftsstellenleiter Philipp Rademann die IHK Stade verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Inzwischen wurde die vakante Stelle besetzt und die neue Leitung wird sich in der Sommer Vollversammlung näher vorstellen.

Am 8. März hat die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum anlässlich des Internationalen Frauentags eine digitale Netzwerkveranstaltung unter dem Motto: Einfach machen: „Wie Netzwerke Frauen den Sprung in die Selbstständigkeit erleichtern können“ veranstaltet. Dort gab es kompakte und gebündelte Informationen für alle, die eine unternehmerische Selbstständigkeit planen oder kürzlich ein Unternehmen gegründet haben. Interessierte Frauen trafen sich online zum Erfahrungs- und Wissensaustausch mit der Unternehmerin und unserem Vollversammlungsmitglied Birte Christiansen.

Herr von Speßhardt stellt ferner das DIHK-Netzwerk „Business Women“ vor. Die "Business Women IHK", allesamt erfolgreiche Unternehmerinnen, engagieren sich ehrenamtlich in den IHKs. Aktuell sind etwa 200 Unternehmerinnen im Netzwerk engagiert, das 2014 gegründet wurde. So treffen sich die Unternehmerinnen regelmäßig, um sich auszutauschen und Themen aufzugreifen, die Frauen in der Wirtschaft interessieren. Wenn Interesse an diesem Netzwerk besteht, leitet die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum diese Informationen gerne weiter.

Herr von Speßhardt gibt zur geplanten Delegationsreise nach Australien im Juli ein Update. Ursprünglich wollte die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum vom 19. bis zum 28. Juli eine Delegationsreise nach Australien anbieten. Themenschwerpunkt wird die Wasserstoffwirtschaft sein. Aufgrund der hohen Flugpreise und einer für die Teilnehmenden interessanteren Wasserstoffmesse im Herbst, ist die Reise nun für Oktober 2023 (20.10.23 – 30.10.2023) geplant. Interessierte Personen können sich auf die unverbindliche Interessentenliste setzen lassen.

Herr von Speßhardt berichtet, dass Frau Scherf zum 1. März 2023 als Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen ernannt wurde. Sie ist Nachfolgerin von Birgit Stehl (Entlassung auf eigenen Wunsch) und den kommissarisch eingesprungenen Holger Bartsch. Die 58-jährige Diplom-Ingenieurin aus Lüneburg bekleidete zuvor 20 Jahre lang Spitzenpositionen bei der NBank, zwei Landkreisen und dem Land Niedersachsen. Zuletzt war Scherf Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung in der Region Lüneburg.

Herr von Speßhardt berichtet zum Wettbewerbsbeitrag „HyPerformerII“. Ende Januar hat das Regionalmanagement vom Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen den Wettbewerbsbeitrag „HyPerformerII“ bei der NOW GmbH eingereicht, die für das Bundesverkehrsministerium die Koordinierung vornimmt. Er hält fest, dass sich die HyPerformer-Förderung an regionale Projektkonsortien richte, die bereits über Feinkonzepte zum Einsatz von Wasserstofftechnologien verfügten und nun einen Rollout der Technologie anstrebten. Insgesamt stünden jeweils 15 Mio. Euro für die Gewinnerregionen zur Verfügung. Das Projektziel des Wasserstoffnetzwerkes ist die Dekarbonisierung von straßengebundenen Hafenhinterlandverkehren mit grünem Wasserstoff. Es bestehe eine Kooperation mit „Erneuerbare Energien Hamburg“ und damit eine bundeslandübergreifende Zusammenarbeit. Bewilligte Projekte könnten ab dem 1. Januar 2024 mit einer Frist von 36 Mo-

naten realisiert werden. Zu den eingereichten Projekten zählten unter anderem 6 neue öffentliche Wasserstoffbetankungsmöglichkeiten, erklärt Herr von Speßhardt. Außerdem berichtet er, dass er am 27. Februar zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Wasserstoffsnetzwerkes neben der neugewählten Vorsitzenden Frau Beckmann (Amt für regionale Landesentwicklungen Lüneburg) gewählt worden wäre.

Herr Kohlmann dankt Herrn von Speßhardt für seinen Bericht. Der Bericht wird von den Mitgliedern der Vollversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen.

8.3 Sachstand Bauvorhaben „Am Schwingedeich“

Wurde vorgezogen.

TOP 9: Berichte aus den Ausschüssen

Herr Kohlmann weist die Mitglieder der Vollversammlung darauf hin, dass die Berichte aus den Ausschüssen als Anlage der Einladung zur Vollversammlung mitgeschickt waren und stellt den Punkt zur Aussprache.

Es gibt keine Anmerkungen zu den Berichten aus den Ausschüssen.

TOP 10: Verschiedenes

10.1 „Nachlese“ Neujahrsempfang 11. Januar 2023

Herr Kohlmann blickt zurück und berichtet, dass der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum stets positive Resonanzen von den ca. 800 Gästen zugegangen sind. Auch die Berichterstattung in den regionalen Zeitungen war positiv, zumal hochrangige politische Vertreter/innen vor Ort waren. Die im Vorfeld abgestimmten Fragen von einigen IHK-Mitgliedern an den Ministerpräsidenten konnten an dem Veranstaltungstag allerdings nicht alle direkt an Herrn Weil gestellt werden. Im Nachgang wurden die Fragen allerdings schriftlich vom Ministerpräsiden beantwortet, dessen Antwort gemeinsam mit der Antwort von Herrn McAllister in der Plattform „Alfresco“ den Mitgliedern der Vollversammlung zur Verfügung gestellt wurden.

10.2 Termine

Herr Kohlmann informiert die Vollversammlung über die Sitzungstermine 2023.

Vollversammlungen 2023
Donnerstag, 1. Juni 2023, 15 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben
Donnerstag, 21. September 2023, 15 Uhr, Stade
Dienstag, 5. Dezember 2023, 9 Uhr, Stade

Delegationsreisen in unseren IHK-Bezirk
Irland 24. – 26. April 2023 – Thema: Biogas
Australien am 4. Mai 2023 – Thema: Wasserstoff

Unsere Delegationsreisen
Unternehmerinnentreffen in Brüssel
27. - 28. Juni 2023
Australien

20. – 30. Oktober 2023 – Thema: Wasserstoff

Weitere Delegationsreisen
Vancouver und Seattle
9. bis 15. Juni 2023 – Thema: Innovation
Norwegen/Estland mit Ministerpräsident Weil und Olaf Lies
21. bis 26. Mai 2023 – Thema: Energieversorgung

10.3 Sonstiges

Präsident Kohlmann bedankt sich für die Teilnahme an der Sitzung und für alle Beiträge. Er schließt die Sitzung um 18:05 Uhr.

Stade, 18. April 2023

Matthias Kohlmann
Präsident

Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer

Anlage